



Kultureller Rundgang durch den Mühlenkiez, Berlin - Prenzlauer Berg Herakut Mural Nr. 1; 2015, Greifswalder Straße 87/88, 10409 Berlin

Vorbemerkung: wesentliche Teile dieses Beitrages basieren auf einer Zuarbeit (eine Befragung) der Referentin für Presse und Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung Berliner Leben der Gewobag, Frau Dr. Constanze von Marlin.

Das Mural ist 2015 entstanden und geht zurück auf Initiative der gemeinnützigen Stiftung Berliner Leben, die von der Gewobag gegründet wurde. Unter dem Label von Urban Nation wird der Austausch zwischen Kulturschaffenden und der Berliner Bevölkerung in den Kiezen gefördert.



1990

2011



Herakut – das sind die beiden Künstler Hera und Akut. Dargestellt ist eine junge Frau in zeitloser Erscheinung mit zwei Kindern, auf deren Köpfen statt Haarsträhnen Zweige wachsen. Die Zweige tragen kleine Blüten und machen die beiden Kinder zu jungen Bäumen.

Das Künstlerduo hat eine interessante Ost-West-Geschichte und versteht Kunst als Kommunikation mit der Gesellschaft. Das kann hier gut nachvollzogen werden und verdient hohe Anerkennung.

Herakut unterstützt viele Projekte, Kinder in Not, Flüchtlinge, Jugendliche und Drogen. Ihre Erfahrungen finden dann wieder künstlerische Reflektionen, die ein einziger Aufruf sind, für Humanismus, Frieden und soziale Gerechtigkeit.

Gert Gampe, Dezember 2024

Diese Initiative gibt es seit 2013 und bereits 2015 war diese beeindruckende Präsentation realisiert worden. Die Wahl des Ortes ist in jeder Hinsicht genial gewählt, den gut sichtbar an der Wand der Heinrich-Böll-Bibliothek platziert, steht der Spruch „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt untergeht, dann würde ich heute einen Apfelbaum pflanzen.“ (wird dem Reformator Martin Luther zugesprochen. In schwierigen Zeiten einen humanistischen Ansatz folgend, positive Zeichen des Lebens und Denkens zu setzen. Dieser Anspruch wird erfüllt und macht den Wert der Kunst aus.